

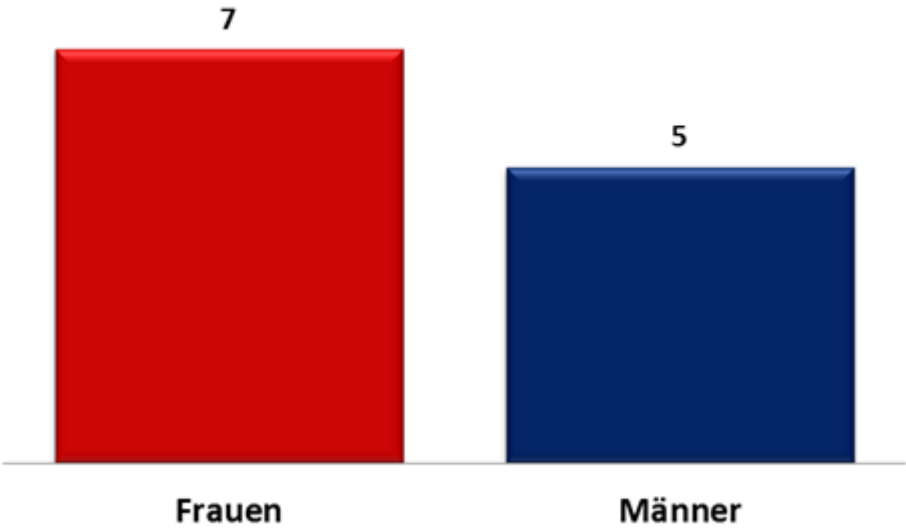
Meine Bewertung des siebten Wochenkurses

Wir sind ständig bemüht, diesen Kurs fortlaufend zu verbessern. Unsere beste Informationsquelle sind Ihre ehrliche Meinung und Ihre Gefühle. Bitte füllen Sie dieses Formular aus, schneiden Sie es aus dem Kursbuch und geben Sie es Ihrer Kursleiterin. Es steht Ihnen frei, ob Sie Ihren Namen angeben möchten oder nicht. Verwenden Sie ein zusätzliches Blatt, wenn Sie es brauchen. Wir danken Ihnen.

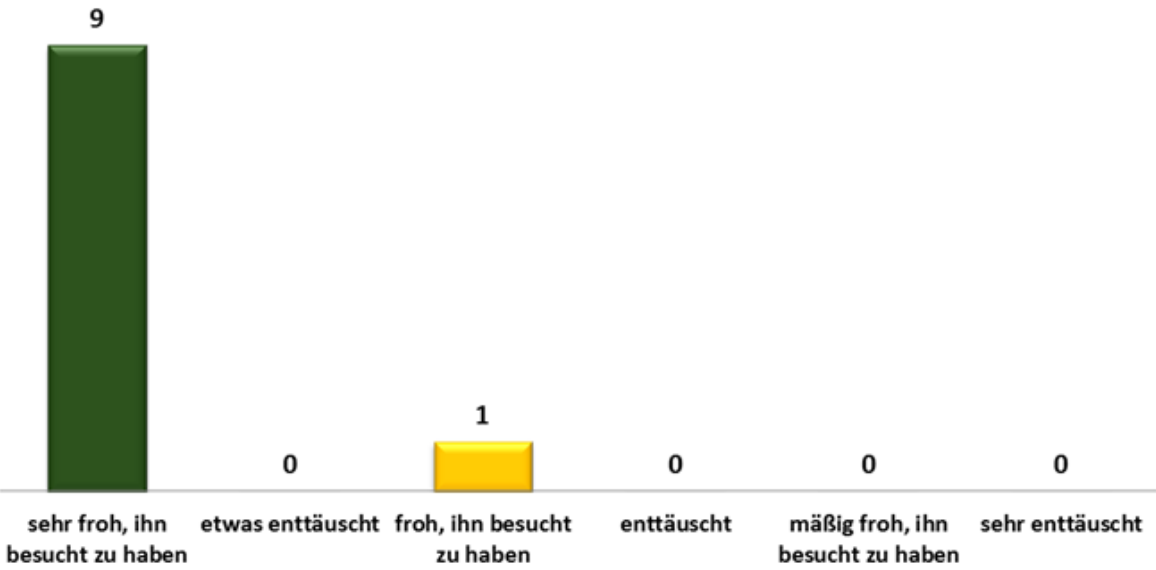
Inhalt

Geschlecht.....	2
Was halten Sie von dem Kurs?	2
Was hat Ihnen am besten an diesem Kurs gefallen?	3
Austausch mit anderen Wie könnte der Kurs verbessert werden, damit Sie mehr Nutzen daraus ziehen?.....	3
Welche Fähigkeiten haben Sie bisher am erfolgreichsten angewandt?	4
Welche Fertigkeiten fanden Sie in der praktischen Umsetzung am schwierigsten? ...	4
Haben Sie irgendwelche Änderungen bei sich selbst festgestellt?	5
Bemerkungen	5
Haben Sie Veränderungen bei anderen Personen, mit denen Sie Umgang haben, festgestellt?	6
Beschreiben Sie diese Veränderungen	6
Wie schätzen Sie Ihre Kursleiterin ein?	7
Erklären Sie warum	7
Wie haben Sie von dem Kurs gehört?	7

Geschlecht



Was halten Sie von dem Kurs?



Was hat Ihnen am besten an diesem Kurs gefallen?

1. das Handwerkszeug über das „GFT“ zu erhalten
2. Erkennen eigener Verhaltensweisen/Kommunikationssperren; Erkenntnis: „Wer hat das Problem?“, Formulierungsbeispiele, praktische Übungen
3. wie die Seminarinhalte von Frau Zydati vermittelt wurden; die vielen Einsichten und Erkenntnisse, die ich in diesem Kurs erhalten konnte.
4. Die Rollenspiele. Sie sind sehr, sehr anstrengend und unverzichtbar, wenn man Gordon lernen möchte.
5. die vielen praktischen Übungen
6. die stndigen praktischen Übungen und das Feedback der Teilnehmer und der Kursleiterin
7. Rollenspiele
8. meine Kommunikationssperren zu entlarven; meine Annahmelinie kennenzulernen; Bedürfnisse und Werte auseinanderzuhalten.
9. bewusster zu werden, warum Dinge schief laufen und endlich einen Weg daraus zu haben. Eine Möglichkeit wurde mir aufgezeigt, mein Repertoire zu erweitern.
10. Tägliche Kommunikation mit meinen Kindern, die ich falsch gemacht habe, die falsch waren und mir nie aufgefallen wären.

Austausch mit anderen

Wie könnte der Kurs verbessert werden, damit Sie mehr Nutzen daraus ziehen?

1. –
2. ein Rollenspiel mit dem eigenen „Hauptproblem“ mit der Kursleiterin
3. –
4. noch länger?
5. –
6. die konkreten Hausaufgaben durch „Erinnerungsmails“ verstärken (insbesondere am Anfang rutschte da einiges im Alltagsstress durch).
7. Vielleicht noch mehr Rollenspiele, die die individuellen Probleme der Teilnehmer aufnehmen, wie Sie es schon ansatzweise praktiziert haben.
8. Beispiele und Rollenspiele mehr auf Kursteilnehmer zuschneiden – Abfrage am Beginn + einsammeln + für Kurs individualisieren.
9. Aufbaukurs, weil vieles zu schnell war, um es wirklich umzusetzen.
10. Es sollte teilweise viel über persönliche Dinge aus der Vergangenheit geredet werden, was nicht unbedingt für mich angenehm war, vielleicht geht es vielen so.

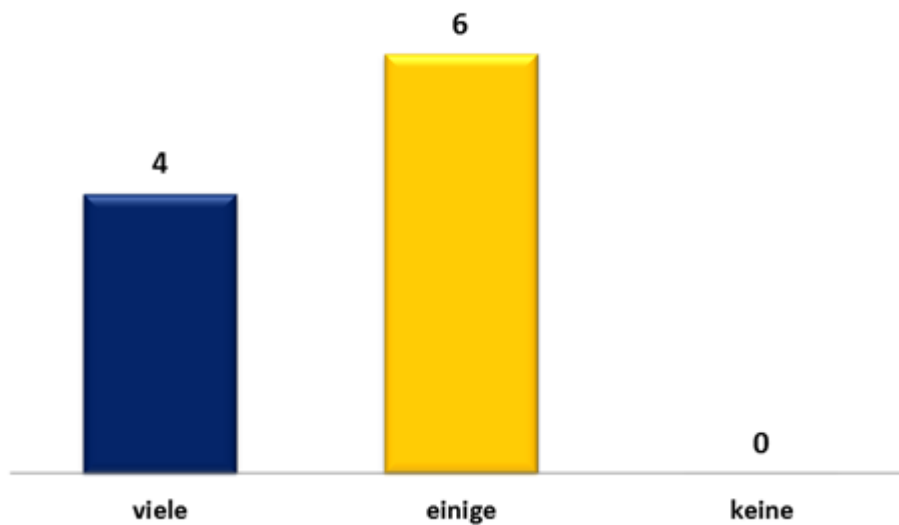
Welche Fähigkeiten haben Sie bisher am erfolgreichsten angewandt?

1. Ich-Botschaften, Aktives Zuhören
2. Aktives Zuhören, Ich-Botschaften
3. das Aktive Zuhören + Umschalten
4. Nicht mehr loben, Ich-Botschaften
5. Aktives Zuhören
6. Kommunikationssperren vermeiden, aktiv zuhören (leider noch nicht so kreativ...).
7. Aktives Zuhören, Beratung akquirieren
8. nicht werten + urteilen, zuhören, Empathie zeigen (körperlich)
9. passives Zuhören - konnte ich vorher schon. Ich-Botschaften, aktiv zuhören wird besser und leichter. Annahmelinie checken und ist es mehr mein oder dein Problem sehen.
10. Gordon sehr wenig; allgemeines Umgehen mit meinen Kindern + in der Firma mit den Mitarbeitern, achten auf Wortwahl.

Welche Fertigkeiten fanden Sie in der praktischen Umsetzung am schwierigsten?

1. die Gefühle bzw. das Gesagte zu wiederholen, dass es sich nicht aufgesetzt anhört.
2. Wertekollision, Einleitung zu „Wertediskussion“.
3. in einem Gespräch stets wertfrei zu reden.
4. Auf ‚aber‘ zu verzichten, sich klar zu positionieren
5. Ich-Botschaften und Umschalten
6. in stressigen Situationen nicht in alte Muster zurückzufallen.
7. Methode 3, weil man da sehr strukturiert vorgehen muss.
8. Geschwisterstreit moderieren, „Umschalten“.
9. anfangs selbst in Rollenspielen das aktive Zuhören und auch jetzt noch in schwierigen realen Situationen die Vielfalt an Möglichkeiten des Gordon immer im Kopf zu haben und nicht nur 2 oder 3.
10. Allgemein das Gehörte sofort umzusetzen, da ich allgemein kein kommunikativer Mensch bin.

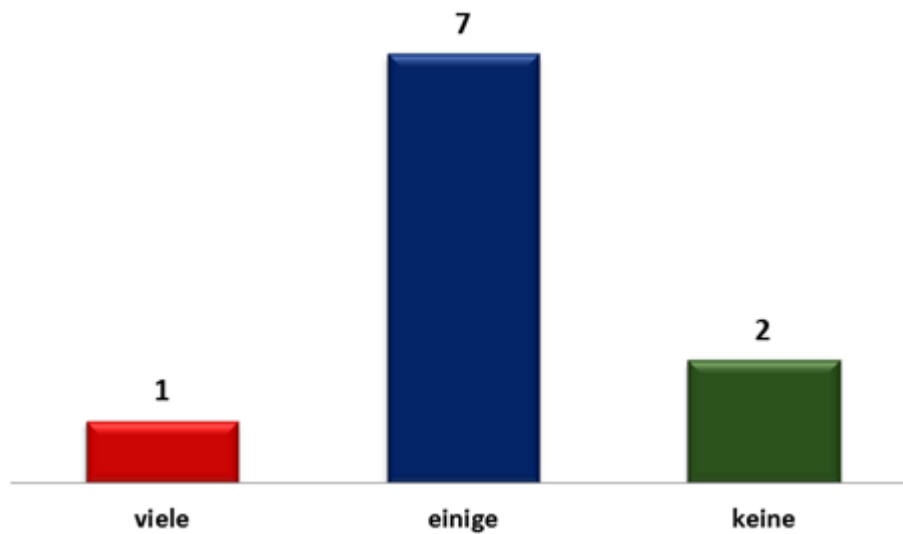
Haben Sie irgendwelche Änderungen bei sich selbst festgestellt?



Bemerkungen

1. Ich bleibe gelassener, arbeite mit Ich-Botschaften
2. vorher überlegen, was man sagt, nicht unbedacht und eventuell verletzend, keine Lösungen vorgeben.
3. Ich überlege mehr, bevor ich was sage und versuche nicht mehr zu werten sondern zu beschreiben.
4. –
5. –
6. Reflexion eigener Wertvorstellungen; Wer hat hier eigentlich das Problem?
7. Ich merke, dass ich beim aktiven Zuhören manchmal ins Stocken komme, weil es mir schwer fällt, meine eigenen Gedanken erstmal zurückzustellen.
8. gelassener, weniger die eigene Erwartungshaltung, mich verantwortlich (für andere) zu fühlen. Eigenständigkeit der Kinder endlich erkannt.
9. Bewusstheit über meine Art der Kommunikation und das Abbild auf meine Kinder im negativen wie im positiven Sinne und darauf achten gute Möglichkeit des Kontaktes mit dem Gegenüber.
10. Achten auf Wortwahl

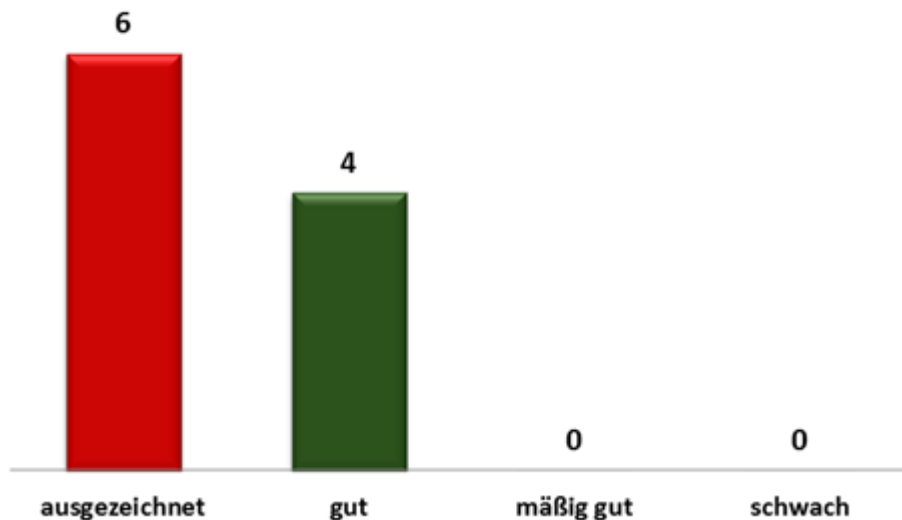
Haben Sie Veränderungen bei anderen Personen, mit denen Sie Umgang haben, festgestellt?



Beschreiben Sie diese Veränderungen

1. Kinder sind nicht so schnell bockig wie früher
2. Ich-Botschaften verschaffen Gehör.
3. noch nichts festgestellt, da ich selbst noch in der Erkenntnis- + Lernphase bin.
4. Mein Kind sagt mir öfter, dass es mich mag, oder dass es mich nett findet.
5. –
6. Kinder nutzen hin und wieder Ich-Botschaften statt Du-Botschaften.
7. Mein jüngerer Sohn erzählt mehr von sich. Ich streite mich nicht mehr mit meinem älteren Sohn.
8. Offenheit meiner Tochter, die mir ihre Probleme nun mitteilt.
9. Meine große Tochter ist zugewandter und ich kann in Gesprächen mehr bei mir bleiben und trotzdem bei ihr sein. Leichtere Kommunikation.
- 10.--

Wie schätzen Sie Ihre Kursleiterin ein?



Erklären Sie warum

1. Hat sie gut erklärt, ist auf Fragen eingegangen.
2. –
3. Weil sie stets Antworten parat hatte, wie man mit Situationen anders umgehen kann (eben nach dem Gordon-Modell).
4. Sie lebt Gordon.
5. –
6. begeisternd, überzeugend, ständig mit praktischen Beispielen zu Stelle, sehr eindringlich.
7. Die Inhalte waren sehr eingängig strukturiert und aufbereitet.
8. erfahren, authentisch, souverän
9. sehr strukturiert, sich nicht verzetteln, auch nicht mit der Zeit. Manchmal habe ich mich in meinem Raum des sich Ausprobierens eingeschränkt gefühlt, weil es zu schnell Hilfe gab. (wie bei Mama erlebt)
10. Frau Zydatiś weiß wovon sie redet, aber ab und zu war ihre Art sehr hart. Ich meine, wir sind Eltern, die abends für ihre Kinder Zeit aufbringen und lernen wollen.

Wie haben Sie von dem Kurs gehört?

1. von meiner Frau
2. DGhK, Volkshochschulkurs
3. von einer Bekannten
4. Hochbegabungsberatung
5. –
6. –
7. von einer Kollegin
8. von meiner Kollegin
9. –
10. durch meine Frau